



# Innovationsanalyse

## Weidemanagement mit Milchkühen

### Auslauf mit Kuhtruppe

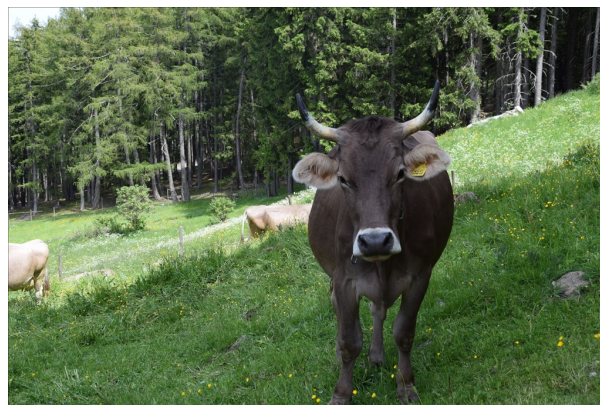


## Mairinghof - Harald Paris



### Stärken

- Durch die Beweidung und eine gut funktionierende Futtertrocknung ergibt sich eine Kraffutterreduktion, womit eine geringere Abhängigkeit von externen Betriebsmitteln verbunden ist
- Durch die Beweidung wird der Arbeitsaufwand im Vergleich zur Wiesennutzung verringert. Somit wird Arbeitszeit gewonnen, die in anderen Bereichen eingesetzt werden kann
- Durch die drei verschiedenen Standbeine Milchwirtschaft, Gemüseproduktion und Urlaub auf dem Bauernhof ergibt sich eine gewisse wirtschaftliche Sicherheit, falls es Probleme mit einem Standbein gibt
- Geschlossener Kreislauf bei der Gemüseproduktion sowie regionale Vermarktung an verschiedene Abnehmer (Direktverkauf, Gastronomie, öffentliche Einrichtungen und Genossenschaft)
- Verbesserung des Pflanzenbestandes durch die Weidenutzung; es entsteht eine dichte Grasnarbe und ungewünschte Pflanzenarten werden zurückgedrängt



Die Innovation auf einem Blick



# Innovationsanalyse

## Weidemanagement mit Milchkühen

### Auslauf mit Kühltreppe



## Mairinghof - Harald Paris



### Voraussetzungen/Schwächen

- Große Überzeugung, klare Vorstellungen und die Offenheit für Innovation sind von Seiten des Betriebsleiters erforderlich, um die unternehmerischen und landwirtschaftlichen Aufgaben zu meistern
- Für die Weidehaltung ist die Verfügbarkeit von hofnahen, nicht zu steilen Flächen erforderlich
- Durch die verschiedenen Standbeine (Milch, Gemüse, Urlaub am Bauernhof) ergibt sich eine hohe Arbeitsintensität, welche bei Überschneidung der verschiedenen Betriebszweige zu sehr hohen Arbeitsspitzen führen kann
- Durch die hohe Arbeitsintensität am Hof ist die Mitarbeit der Familienmitglieder im familiär strukturierten Betrieb Voraussetzung für das Funktionieren des Betriebes
- Die sichere Abnahme des produzierten Gemüses muss gegeben sein



Die Innovation auf einem Blick



# Innovationsanalyse

## Weidemanagement mit Milchkühen

### Auslauf mit Kuhtrappe



Ein tieferer Einblick

1

#### Wirtschaftliche Faktoren

##### Voraussetzungen/Schwächen:

- Investitionen müssen gut überlegt werden, um Betriebsabläufe weiter zu verbessern; die Modernisierung durch den geplanten Umbau vom Anbindestall in einem Laufstall würde Anreize für die zukünftige Hofübergabe an die nächste Generation schaffen
- Die Abgelegenheit des Hofes erschwert die Erreichbarkeit seitens der Kunden für den Direktverkauf des Gemüses. In der Erntezeit muss das Gemüse alle 2 bis 3 Tage ins Tal zu den Abnehmern transportiert werden. Auch die Milch muss jeden zweiten Tag ins Tal gebracht werden
- Die Genossenschaft ist ein sicherer Abnehmer des biologischen Gemüses, allerdings sind die Qualitätsanforderungen sehr hoch

##### Stärken:

- Die betriebliche Umstellung auf die biologische Wirtschaftsweise war ein positiver Schritt, da dadurch ein höherer Preis erzielt werden kann
- Es mussten keine großen strukturellen Veränderungen und keine großen Investitionen am Hof vorgenommen werden und dadurch ergaben sich auch keine Einbußen im Vergleich zur konventionellen Bewirtschaftung
- Durch die Umstellung auf Weide ergab sich eine Arbeitsreduktion bei der Futterwerbung und bei den Arbeiten im Stall; die dadurch eingesparte Arbeitszeit wird bei anderen Bereichen des Hofes eingesetzt
- Durch die Beweidung hat sich der Rau- und Kraftfutterzukauf verringert, das macht den Betrieb unabhängiger von Schwankungen der Futterpreise.
- Der Landwirt verzeichnet durch die vorwiegende Ernährung mit Gras in der Weideperiode einen Anstieg der Milchleistung um 15% im Vergleich zu den Wintermonaten



# Innovationsanalyse

## Weidemanagement mit Milchkühen

### Auslauf mit Kühltreppe



Ein tieferer Einblick

2

## Soziale Faktoren

### Voraussetzungen/ Schwächen:

- Rückhalt und Zusammenhalt der Familie sind erforderlich, um die unternehmerischen und landwirtschaftlichen Aufgaben zu meistern, denn die Arbeitsintensität ist durch die Milchwirtschaft, die Gemüseproduktion und Urlaub auf dem Bauernhof hoch
- Die Mitarbeit der Familie (Söhne) ist nötig, um alle Betriebszweige meistern zu können; für eine externe Arbeitskraft gibt es ganzjährig keine kontinuierliche Arbeit und es ist zu kostspielig (Arbeitsspitzen)
- Große Überzeugung, klare Vorstellungen und die Offenheit für Neues sind von Seiten des Betriebsleiters erforderlich, um die unternehmerischen und landwirtschaftlichen Aufgaben zu meistern; eine gewisse Redefreudigkeit ist für den Umgang mit den Gästen des Hofes vorteilhaft
- Der alte Anbindestall wird seitens der Gäste des Bauernhofs kritisch betrachtet. Hier ist die Aufklärung der Gäste durch den Betriebsleiter wichtig und notwendig, um Missverständnisse zu vermeiden
- Teilweise Skepsis von anderen Landwirten bezüglich der Weidehaltung

### Stärken:

- Die Vielfalt des Betriebs durch die Milch- und Gemüseproduktion und die verschiedenen Tierarten machen den Hof sehr ansprechend für die Gäste des Urlaubs auf dem Bauernhof
- Die Weidehaltung wird besonders von Touristen gerne gesehen, da sich die Kühe in ihrer „typischen“ Umgebung befinden
- Durch die Söhne, die den Landwirt am Hof vertreten können, sind Freizeit und Urlaub möglich



# Innovationsanalyse

## Weidemanagement mit Milchkühen

### Auslauf mit Kuhtrappe



3

#### Umwelttechnische Faktoren

##### Voraussetzungen/ Schwächen:

- Für die Weidehaltung sind ausreichende, arrondierte Flächen erforderlich
- Der Umgang mit den Kühen auf der Weide muss erlernt werden
- Bei der Auswahl der Rinderrassen sollte eine Rasse gewählt werden, welche für die Weidehaltung geeignet ist und ihren Energiehaushalt durch die Weide decken kann; ein Energiedefizit könnte sich negativ auf die Fruchtbarkeit der Kühe auswirken und eine gezielte Futterergänzung (z.B. Maisflocken) notwendig machen, um das Defizit auszugleichen
- Durch die Weidehaltung entstehen Trittschäden, dadurch muss eine regelmäßige Nachsaat durchgeführt werden
- Die Tiere haben in den Stunden, die sie auf der Weide verbringen, keinen freien Zugang zum Stall
- Um den Kühen im alten Anbindestall einen ganzjährigen Auslauf zu ermöglichen, wurde der Stall mit einer Kuhtrappe ergänzt: Diese ermöglicht es den Tieren, den Höhenunterschied zwischen Stall und der höhergelegenen Auslaufläche zu überwinden; die Stiege sollte gewisse Anforderungen erfüllen, z.B. sollten die Stufen eine nicht zu große Tiefe haben
- Durch die nördlich ausgerichtete Lage des Hofes gibt es in den Wintermonaten für drei Monate keine Sonneneinstrahlung, dies führt teilweise zur Vereisung der Auslaufläche
- Eine strikte Trennung zwischen den verschiedenen Tierarten sollte verfolgt werden, um Krankheitsübertragungen zu vermeiden

Ein tieferer Einblick



# Innovationsanalyse

## Weidemanagement mit Milchkühen

### Auslauf mit Kühltreppe



3

### Umwelttechnische Faktoren

#### Stärken:

- Durch die Weidenutzung entsteht bei den Mähweiden eine dichte Grasnarbe und unerwünschte Pflanzenarten wie Wiesenbärenklau (*Heracleum sphondylium*) und Wiesenkerbel (*Anthriscus sylvestris*) werden zurückgedrängt
- Durch die Beweidung ergibt sich ein geringerer Kraftfutterbedarf während der Weidesaison (pro Tier und Tag werden maximal 3 kg verfüttert), welcher sich positiv auf den betrieblichen Nährstoffkreislauf auswirkt
- Die Kühe sind alle behornt, was sich positiv auf die Temperaturregelung der Kühe auswirkt; der vorhandene Anbindestall erleichtert die Haltung von behornten Tieren
- Alle Grünlandflächen werden bewässert, dadurch sind jährlich trotz der Höhenlage zwei ertragreiche Schnitte und ein Weidegang möglich
- Durch die Kombination aus Viehwirtschaft und Gemüseproduktion ergibt sich eine positive Kreislaufwirtschaft: Hofeigener Dünger steht für die Gemüseflächen zur Verfügung und durch die Fruchtfolge entstehen ertragsreiche Wechselwiesen für die Viehwirtschaft



Ein tieferer Einblick



# Innovationsanalyse

## Weidemanagement mit Milchkühen; Auslauf mit Kühltreppe



Ein tieferer Einblick

4

### Politische Faktoren

#### Voraussetzungen/Schwächen:

- Genossenschaften sollten die Vermarktung des Gemüses übernehmen. Die Erfahrung hat allerdings gezeigt, dass dies nicht immer einfach ist, weil von Seiten der Genossenschaft nur Produkte bestimmter Größen und Formen angenommen werden und diese Vorgaben vom biologischen Anbau nicht immer erfüllt werden können.
- Tourismus und Landwirtschaft könnten im Bereich Vermarktung intensiver zusammenarbeiten, indem vermehrt auf die Direktvermarktung der landwirtschaftlichen Produkte an die Gastronomiebetriebe gesetzt wird; davon könnten beide Parteien profitieren
- Die Vermarktung des Gemüses an öffentliche Einrichtungen (Lieferung an die lokale Schulmensa) ist bürokratisch sehr komplex und aufwendig. Einfachere Regelungen wären wünschenswert





# Was der Innovator zu seiner Innovation sagt...



## Würdest du es noch einmal machen?

Ja, ich würde es noch einmal so machen.

## Was würdest du anders machen?

Ich würde den Stadel und Stall gleich abreißen und einen neuen Laufstall errichten, dadurch würde ich mir viele Umbauarbeiten ersparen.

## Hätten in deinem Dorf noch drei andere Produzenten mit dieser Innovation Platz?

Ja, Potenzial für weitere Produzenten wäre auf jeden Fall vorhanden. Es müssen aber gewisse Voraussetzungen wie ausreichend arrondierte Flächen für die Beweidung gegeben sein.

